

# Die Kleinen gehen mit vollen Segeln auf Kurs

**Die Europameisterschaft der Modellsegler der RG-55 Klasse zieht zurzeit vor der Seepromenade Steckborn die Besucher in ihren Bann.**

**STECKBORN** Mit Wind wurden die 25 Modellsegler aus neun Nationen gestern Freitag wirklich nicht verwöhnt. «Dafür herrschten am Donnerstag zum Auftakt der Europameisterschaft traumhafte Wind- und Wetterverhältnisse», schwärmte der Steckborner Lokalmatador Marius Pinski, der im Mai als Sieger bei der Deutschen Meisterschaft an die Spitze kam. «Heute und morgen haben wir noch viele Chancen», meinten andere Modellsegler. Wird der Steckborner Pinski Europameister? Er lächelt, während Heiri Stutz an seinem Boot herumbastelt. Stutz ist ebenfalls Crewmitglied und Modellschiffsegler sowie Gastgeber für zeltende und campende EM-Teilnehmer aus England, Holland, Deutschland, Spanien, Portugal, Frankreich, Argentinien und Brasilien. Einige wohnen in Hotels. Die Stimmung ist kameradschaftlich und fröhlich in den Zelten an der Seepromenade.

Plötzlich gibt es Hektik: Von der «Thurgau» der URh wurde angerufen. Der Elektrofachmann Stutz rennt davon, sagt: «Es ist ein Notfall!», organisiert Sicherungen, eilt zum Landungssteg und übergibt der Crew der «Thurgau» das «rettende Ding». Die «Thurgau» nimmt Kurs auf die Markierungs-

bojen und sorgt mit grossen Wellen für Meeresgefühle bei den Modellschiffen und den Kapitänen an den Fernsteuerungen. Ein imposanter Anblick, das Dickschiff und die tapferen Kleinen. «Regen ist flüssiger Sonnenschein», kommentiert ein Teilnehmer aus Norddeutschland einen Platzregen.

OK-Chef Reto Brunschweiler ist begeisterter Modellschiffsegler. Der Frauenfelder Reto Brunschweiler, Oberstlt i Gst, Kdt FDT und Chef Einsatz im Lehrverband FULW 34 (Führungsunterstützung der Schweizer Luftwaffe), war als

Kind leidenschaftlicher Modellflugzeugbauer, durfte auf Vaters Dickschiff auf dem Obersee segeln und frönt heute mit Leidenschaft seinem Hobby Modellschiffsegeln.

«Es ist einfach toll, diese EM. Sprachlich ist der Anlass eine Herausforderung, aber irgendwie versteht man sich immer.» Absolute Konzentration ist bei dieser Sportart nötig. Der Grund: «Auf grossen Schiffen bleibt mehr Zeit für Manöver, bei den Kleinen muss man blitzschnell und präzise reagieren, also in kurzer Zeit viele

Entscheidungen treffen.» Weltweit zieht diese EM über Internet-Foren. «Auch wenn wir Schiffe bauen, ist der Austausch international», so Brunschweiler, er weist auf den Start vor der Seeuferpromenade hin, wo die Kleinen mit vollen Segeln auf Kurs gehen, gesteuert von ihren Fernsteuerung-Kapitänen, erkennbar an charakteristischer und glücklicher Mimik. Besuchern wird an der Seepromenade ein kompaktes Erlebnis und die Gastfreundschaft der Modellseglerfans geboten. (ku)



Konzentration ist angesagt bei der grossen Auslaufparade der Modell-Segelschiffe in Steckborn.

Bild Margrith Pfister-Kübler